

11.57

Abgeordneter Bernhard Themessl (FPÖ): Herr Präsident! Meine Damen und Herren auf der Regierungsbank! Hohes Haus! Werte Zuseherinnen und Zuseher! Eines ist schon interessant: Es ist egal, wer von ÖVP oder SPÖ hier heraus kommt, jeder redet von Schuldenabbau und davon, dass es verantwortungslos ist, unseren Kindern einen Schuldenberg zu hinterlassen. Da unsere Kinder diesen Schuldenberg ohnehin bereits haben, den sie gar nicht mehr abbauen können, wäre es doch vernünftig, wenigstens einmal von einem enkelgerechten Budget zu sprechen, aber nicht einmal dazu sind Sie in der Lage. *(Beifall bei der FPÖ.)*

Das ist doch ein Affront gegenüber der Bevölkerung! – Für wie bescheuert halten Sie eigentlich die österreichische Bevölkerung? Sie reden hier permanent von Schuldenabbau, von dem Verbot, neue Schulden zu machen, machen aber, seit Sie in der Regierung sitzen, 25 Milliarden € an neuen Schulden, und im Budget des nächsten Jahres sind es noch einmal über 9 Milliarden €. Ich weiß nicht, wie Sie die Bevölkerung einstufen, aber das glaubt Ihnen doch schon lange kein Mensch mehr!

Und dann hört man das nächste Mal, dass wir die Besten in Europa sind. – Ich sage es Ihnen noch einmal: Sie kennen die Landkarte nicht. Zu Europa gehören auch die Schweiz und Norwegen. Reden Sie nicht immer von den Besten in Europa. Reden Sie, wenn Sie wollen, von den Besten in der EU. *(Beifall bei der FPÖ.)*

Außerdem sagen Sie, dass wir besser sind als geplant. Wissen Sie, wenn man sich die Latte so hoch legt, dass ein Meerschweinchen drüberspringen kann, dann ist es ohne Weiteres möglich, dass man drüberkommt. Es hängt von der Zielsetzung ab, die man sich gibt – auch bei dieser Bundesregierung –, ob man ein Ziel erreicht oder nicht. Und Ihre Ziele sind nicht ambitioniert.

Jetzt komme ich zu Ihren Arbeitslosenzahlen. Sie sagen immer, wir sind die Besten in Europa, wir haben die niedrigsten Arbeitslosenzahlen. Wissen Sie, dass wir auch die meisten Frühpensionisten haben? Wissen Sie, dass laut Eurostat, das Sie immer zitieren, alle, die „ausgelagert“ sind, nicht dabei sind und dass wir zum Beispiel über 70.000 Personen in Schulungen haben?

Sie sagen, wir haben die niedrigste Jugendarbeitslosigkeit in Europa. Wir haben eine offizielle – offizielle! – Jugendarbeitslosigkeit von zirka 8 Prozent in Österreich. *(Abg. Strache: Offiziell! Nur: Die, die noch nie gearbeitet haben, sind nicht einmal drinnen in der Statistik! Das ist ja euer Schmäh!)* Offiziell, nicht nach Eurostat.

Jetzt kann man die Meinung vertreten, dass das nicht so schlecht ist, weil die Nachbarländer noch viel schlechter dran sind. Was Sie aber nicht dazu sagen ist, dass es sogenannte Lehrwerkstätten nach dem Modell Hundstorfer gibt, wo zwischen 45.000 und 50.000

österreichische Jugendliche beschäftigt werden beziehungsweise ein Beschäftigungsprogramm geboten wird, das überhaupt nicht ausreicht, um in den Arbeitsprozess zurückzukehren (*Beifall bei der FPÖ*), und die Sie in den Arbeitslosenstatistiken überhaupt nicht berücksichtigt haben. (*Abg. Dr. Oberhauser: ...hervorragende Lehrlinge!*)

In Österreich sind dezidiert über 70.000 Jugendliche arbeitslos, und das ist eine Arbeitslosenrate von 17 Prozent. Ich würde mich schämen als Regierung – und da sprechen Sie noch von Jugendrechten und von Zukunft! Das ist ein Wahnsinn, was Sie hier aufführen. Aber Sie sagen das alles nicht dazu.

Und dann kommt auch noch die Industriellenvereinigung und sagt: Wir haben einen Fachkräftemangel – was in der Zwischenzeit allseits bekannt ist –, wir holen uns die Fachkräfte aus dem benachbarten Ausland! – Haben Sie sich die Situationen in unseren Nachbarländern angeschaut? Die haben genau das gleiche Problem! Die haben genauso einen Fachkräftemangel wie wir, wenn nicht sogar noch mehr als wir. Sie sehen ja aufgrund der Rot-Weiß-Rot-Card, die Sie eingeführt haben für Schlüsselarbeitskräfte, wie viele vom Ausland zu uns kommen. Das sind bis dato nicht einmal 300, die das in Anspruch genommen haben. Und wenn Sie dann noch alle Eishockeyspieler und Sportler abziehen, dann ist es nicht einmal mehr die Hälfte, was an Schlüsselarbeitskräften nach Österreich kommt.

Sie investieren zu wenig in die Jugend, Sie investieren zu wenig in die Ausbildung, und das fängt im Kindergarten an. (*Beifall bei der FPÖ.*)

Frau Finanzministerin, Sie haben gestern die Bildungs-Milliarde angesprochen, aber Sie haben sie in Schilling angesprochen! Das ist doch ein Armutszeugnis für diese Regierung, wenn sie so in Zukunft den Fachkräftemangel ausschließen oder beheben will. Dazu kommt, dass jetzt die geburtenschwache Jahrgänge anstehen. Ich weiß nicht, wie Sie sich vorstellen, dass wir auf dem Weltmarkt überhaupt noch konkurrenzfähig sein können, wenn wir nicht selber wieder Jugendliche ausbilden und dazu bringen, Facharbeiter zu sein, um so den Facharbeitermangel zu beheben.

Sie haben gestern hier eine Leseübung gemacht. Glauben Sie vielleicht, dass die 183 Abgeordneten nicht lesen können? Das hätten wir selber lesen können. Wir hätten von Ihnen erwartet, dass Sie hier ausführen, wie Sie zu gewissen Herausforderungen in unmittelbarer Zukunft stehen. Herr Professor Van der Bellen hat es ja angesprochen. Sie fahren dieses Wochenende nach Brüssel. Da gibt es ein 5-Punkte-Notprogramm zur Rettung des Euro. Sie haben zu keinem einzigen dieser 5 Punkte auch nur annähernd Stellung genommen, wie Sie gedenken, da zu handeln. – Danke. (*Beifall bei der FPÖ.*)

12.03